

Stern der Solarprofis strahlt bis in die USA

Regensburger K&S-Gruppe für „weltweit bestes Projekt für erneuerbare Energien“ ausgezeichnet



Die K&S-Geschäftsführer Ferdinand Schineis, Alfred Six und Jochen Kleimaier (von links) im „Bavaria Solarpark“ im Landkreis Neumarkt.Firmenfoto

Von Bernhard Fleischmann, MZ

REGENSBURG. Der „Bavaria Solarpark“ im Landkreis Neumarkt, vorübergehend der größte seiner Art weltweit, hat international für Aufsehen gesorgt: Das US-Fachmagazin „Power Engineering Magazine“ vergab jetzt an die Regensburger K&S Unternehmensgruppe ihren Award 2005 für das weltweit beste Projekt bei erneuerbaren Energien.

Die renommierte Branchen-Auszeichnung „verdiente“ sich K&S für die Vision, bei Neumarkt die Photovoltaik in Kraftwerksgröße zu überführen. „Wir haben das erfunden“, gibt sich einer der Geschäftsführer, Jochen Kleimaier, ganz unbescheiden. K&S hat den Solarpark projektiert – dazu gehört, den Standort auszuwählen, Genehmigungen einzuholen, die rechtlichen Angelegenheiten abzusichern und Investoren zu suchen.

Der Park liefert mittlerweile rund elf Megawatt Spitzenleistung. 57600 Module können rund 3500 Haushalte mit Strom versorgen. Es wurden etwa 60Millionen US-Dollar investiert.

K&S hatte bei dem Projekt einen amerikanischen Partner mit im Boot – die Firma Power Light lieferte die so genannte Nachführung, die es ermöglicht, dass sich die Solarmodule mit dem Sonnenstand mitbewegen. Das dürfte bei der stark US-lastigen Preisvergabe durchaus geholfen haben. Die Nachführung steigert laut Kleimaier den Stromertrag um rund 15 Prozent gegenüber fixen Systemen. Im Gegenzug erhöhen sich die Kosten um – einmalig – etwa zehn Prozent.

Weil in den vergangenen zwei Jahren wegen des Solarbooms die Preise für die Module stark gestiegen sind, müssen die Solarparks effizienter werden, um für Investoren attraktiv zu bleiben. Die K&S-Spezialisten profitieren dabei von ihrem umfassenden Knowhow und auch von ihrer Strategie, bei Ertragsprognosen sehr konservativ vorzugehen. Die Firma verwendet nach eigener Aussage ausschließlich sehr hochwertige Komponenten und achtet etwa bei den Solarmodulen auf hohe Leistung bei Bewölkung – in unseren Breiten die gewohnte Wetter-Realität. Überdies sei eine hohe Verlässlichkeit wichtig. „Ein Ausfall im Sommer ist ein wahrer Renditekiller“, gibt Kleimaier zu bedenken.

Die Großprojekte haben K&S als Solar-Profis bekannt gemacht. Daraufhin mehrten sich Anfragen, ob die Regensburger auch Dächer bestücken könnten. Daraus hat sich nun ein zweites Standbein entwickelt. Binnen eineinhalb Jahren hat die im Kernteam aus sieben Mitarbeitern bestehende Firma – über eine Netzwerkstruktur sind rund 15Menschen eng mit K&S verbunden –Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 1,5Megawatt installiert, ein Umsatzvolumen von sieben Millionen Euro. Die in jüngster Zeit aufgekommenen Zweifel an deren Rentabilität weisen die Geschäftsführer zurück: „Das ist nach wie vor ein klasse Investment, dessen Rendite sich mit Kapitalmarktangeboten durchaus messen kann.“